# Rennbericht – Haselwinkel, 30.08.2014

**„Wenn die Motoren erwachen, weißt du: jetzt wird Geschichte geschrieben."**

Am **Freitag** sind wir in Haselwinkel angekommen. Gemeinsam haben wir das Bike vorbereitet, die Übersetzung getestet und das Fahrwerk fein abgestimmt. Im Freitraining lief alles rund – die Maschine lag satt in den Kurven, das Fahrgefühl war stark und ich spürte sofort: **das Paket passt!**
Ich war bereit, das Bike war bereit und das Team stand voll hinter mir. Die Spannung war greifbar – **das Wochenende konnte starten.**

——

**Qualifying**

Im ersten Qualifying konnte ich eine Zeit von **39,164** fahren. Das reichte für **Platz 6**, aber die Spitze war in Reichweite: der Erste mit **38,364**, der Dritte mit **38,644**. Alles lag eng beieinander – ein reiner Zehntelkrimi. **„Wer vorne mitspielen will, muss jede Zehntel wie Gold behandeln.“**

Im Q2 biss ich noch mehr ins Leder, doch trotz vollem Einsatz konnte ich mich nur leicht verbessern auf **39,105**. Es blieb bei Startplatz 6. Nicht perfekt – aber ich wusste: **das Rennen wird nicht im Quali entschieden, sondern auf der Strecke.**

---

**Rennen 1**

Der Start war stark – sofort einen Platz gewonnen, auf **P5**. Vor mir der Belgier auf Platz 4 und der Inder auf Platz 3. Doch der Inder spielte wieder seine Taktik: am Kurvenausgang brutal abbremsen, alle dahinter ausbremsen und den Rhythmus zerstören. Für die leichten Fahrer kein Problem – für uns Schwergewichte ein echter Albtraum.

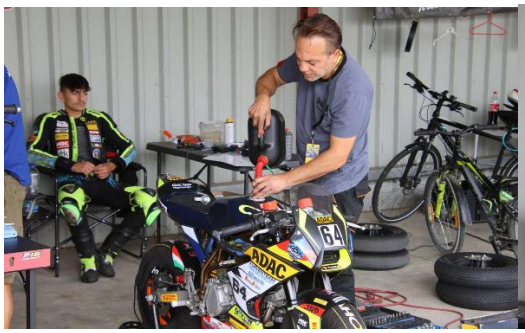
Dann kam der Moment, der alles entschied – **in der 11. Runde**: kurz vor Start/Ziel bremste er wieder extrem runter. Ich wollte nicht hinten reinkrachen, zog nach innen – **riskantes Manöver, Schräglage am Limit.** Doch meine linke Fußraste blieb am **Korb** hängen, das Bike klappte weg – **Sturz!**
Kai Hummel hinter mir hatte keine Chance zum Ausweichen, krachte voll in meine Maschine und stürzte ebenfalls.

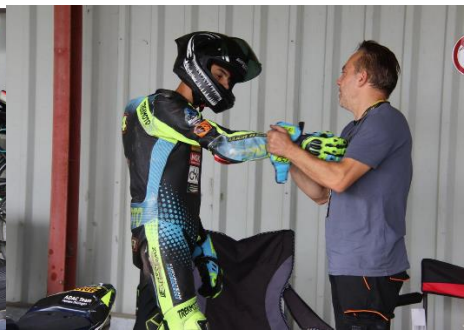
Ich schob mein Bike seitlich von der Strecke, raus aus der Gefahrenzone. **Dann kamen mein Vater und mein Mechaniker angerannt**, und in Rekordzeit richteten sie alles wieder gerade. Nach **1,8 Minuten** war ich wieder auf der Strecke und konnte noch **drei Runden** mitfahren. Somit **insgesamt 14 Runden** und **Platz 7** ins Ziel gebracht.
Doch nach der **75%-Regelung von 19 Runden** hätte ich eigentlich 15 Runden fahren müssen, damit eine Wertung zustande kommt – leider reichte es nicht. Bitter.

**„Manchmal wirft dich das Rennen hin – aber ein echter Racer steht wieder auf.“**

**Rennen 2 – Revanche mit Herzblut**

**Das Team** hat mein Bike wieder komplett renntauglich gemacht – jedes Detail passte. Ich war heiß, wütend und fokussiert.



Am Start der perfekte Schlag: gleich **zwei Plätze gutgemacht**. Danach begann ein echter Nervenkrieg: **19 Runden Vollgas, 19 Runden purer Kampf.** Hinter mir Druck wie ein Presslufthammer, doch ich machte jede Linie dicht, jeden Bremspunkt hart verteidigt, kein Millimeter verschenkt.

**Jeder Meter war Krieg – und ich habe ihn gewonnen.**

98
ADAC
64

ADAC
64
ADAC
98

Am Ende brachte ich stolz den **4. Platz** ins Ziel. Nach dem Drama im ersten Rennen fühlte sich das wie ein Sieg an.

**Fazit**

Haselwinkel war ein Wochenende voller Emotionen: Freude, Frust, Kampfgeist und Stolz.

In der **Deutschen Meisterschaft** bedeutet das aktuell **Platz 3**, weil der Inder nicht bewertet wird.
Im **ADAC Mini Bike Cup** bin ich aktuell **Platz 4** – und das werde ich bis zum Schluss verteidigen.

Da ich im Erste Rennen gestürzt bin und mir dadurch die Punkte fehlen, konnte ich mich leider nicht für das **FIM MiniGP World Final in Valencia** qualifizieren.

Gleichzeitig haben wir heute die Nachricht bekommen, dass Dorna nur die ersten zwei Platzierten zum **FIM MiniGP World Final in Valencia** einlädt. Daher bin ich auf der einen Seite traurig, aber auf der anderen Seite auch ein Stück weit happy, da es am Ende ohnehin nicht gereicht hätte.

Am **13. September in Schlüsselfeld** gibt es die nächste Schlacht, und dort heißt es wieder: **Gas geben und vorne angreifen!**

**„Wer kämpft, kann verlieren – wer nicht kämpft, hat schon verloren.“**

Ich möchte heute von **Herzen Danke** sagen.

Zuerst an alle **Sponsoren**, ohne die dieser Weg gar nicht möglich wäre. An mein Team, das immer hinter mir steht, und an meine Fans, die mich Runde für Runde tragen.

Ein besonderer Dank geht an meinen **Vater** – ohne dich wäre ich nicht hier. Du gibst mir die Kraft, auch wenn der Asphalt mich zu Boden zwingt.

Danke auch an alle Fans, die vor Ort waren und mich mit eurer Energie nach vorne gepeitscht haben.

Und zuletzt, aber von tiefstem Herzen: Danke an meinen Opa **Alfredo Diolosa**. Deine Stärke und deine Werte begleiten mich in jedem Moment.